

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2570) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Insertion- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Das Abrüstungsfiasko

Die Konventionen regen sich schon — Macdonalds verzweifelter Ringen um ein Positivergebnis — Das „große“ Fajit

RD. London, 25. Febr.

Allen Angelegenheiten nach ist das Schicksal der Londoner Flottenkonferenz bereits entschieden. Die englischen amtlichen Kreise versuchen zwar auf alle mögliche Art und Weise, die nicht nur in der Presse, sondern auch in Delegationskreisen selbst durchdringende Meinung zu bekämpfen, doch wird auch von dieser Seite bereits zugegeben, daß größere Hoffnungen auf ein Gelingen der Kon-

ferenz unangebracht seien.

Macdonald, dem die Konservativen neuerdings den Vorwurf machen, er hätte sich mit der Einberufung der Konferenz verfrüht, will jetzt retten, was noch zu retten ist. Heute soll Macdonald sogar bereit sein, ein Kompromiß einzugehen, damit der englisch-französische Gegensatz aus der Welt geschafft werde. Diese Einigung sollte sogar auf Grund des seinerzeitigen französischen

Flottenbauprogramms erfolgen sowie auf Grund des Reservenverhältnisses in London, welches die Arbeiterregierung bislang immer energisch zurückgewiesen hatte. Gerade darin aber erblicken die Konferenzkreise die ganze Schwäche dieser Abrüstungskonferenz. Man rechnet sogar damit, daß die Konferenz damit enden wird, daß sie die allgemeinen Abrüstungslinien feststellen werde, ohne sich in Einzelheiten einzulassen.

Amerikas Abstieg

Zahlen, die nicht lügen.

Hat Amerika die schwere Wirtschaftskrise des Vorjahres schon überwunden, oder steht ihr Höhepunkt noch bevor? Trägt die amerikanische Wirtschaftskrise einen konjunkturartigen Charakter, oder ist sie ein Zeichen einer ersten Erkrankung des amerikanischen Wirtschaftsmechanismus, eine Erkrankung, die nicht von heute auf morgen überwunden werden kann?

Hier einige Zahlen, die einen Begriff von dem Ausmaß und der Tiefe der katastrophalen Wirtschaftsdpression in Amerika geben.

Die amerikanische Produktion ist im Vergleich zum Jahre 1914 um mehr als 100% gestiegen. In einzelnen Produktionszweigen erreicht diese Steigerung sogar 1000% und noch mehr. Der Arbeiter, der im Jahre 1913 500 Rasterlingen pro Tag anfertigte, verarbeitet heute 32.000 Raster pro Tag. Eisenbahnmann, die in der Eisenindustrie beschäftigt sind, bewältigen eine Arbeit, die vor wenigen Jahren von 80 Arbeitern verrichtet wurde. In der Glasindustrie fabriziert ein Arbeiter 3000 Flaschen pro Stunde, gegen 160 Flaschen vor einiger Zeit, usw. Die ungeheure Produktionskapazität der amerikanischen Industrie ist dabei noch nicht erschöpft. Überall sind für die nächste Zeit neue Produktionsvermehrungen und Produktionssteigerungen vorgesehen, die jedoch angesichts der Krise keine Aussicht haben, zur Durchführung zu kommen. Wie der berühmte amerikanische Wirtschaftler Professor Irving Fisher neuerdings feststellte, leben heute 90 Millionen Amerikaner (von der Gesamtbevölkerung von 120 Millionen) von der Hand in den Mund. 19% aller Gewerkschaftsmitglieder waren Mitte Januar arbeitslos. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Amerika beläuft sich heute nach ungefähren Berechnungen auf 8 Millionen.

Wie aus dem „Annualist“ zu schließen ist, ist der Gesamtindex in Amerika von 100,8 im August auf 80,5 im Dezember des vergangenen Jahres gefallen. Eine ähnliche Erscheinung in gleicher Intensität wurde in Amerika in den letzten 46 Jahren noch nie beobachtet. Besonders katastrophal wirkte sich die Depression in der Autoindustrie aus. Hier hat sich der Index von 136,8 im August auf 51,5 im Dezember ermäßigt. Während im April 1929 die Autoindustrie 622.000 Wagen auf den Markt hinausgeschleudert hat, betrug die Produktion im Dezember nur 125.000, also 81% weniger. Da die mittlere Dezemberproduktion im Laufe der letzten sieben Jahre 250.000 betrug, kann kaum noch von einer saisonmäßigen Waise gesprochen werden. Bedenkt man, daß die Autoindustrie der Vereinigten Staaten 18% des amerikanischen Stahlverbrauchs, 85% Kunstschul, 80% Gips, 75% Glas, 30% Nickel, 25% Aluminium und Blei, 15% Kupfer, 20% Holz und 80% Leder verschlingt, so kann man allein schon daraus schließen, welche Auswirkungen eine solche Produktionsdrohung in der Autoindustrie auf andere Wirtschaftszweige ausübt. So war die Stahlindustrie im Dezember nur zu 50% beschäftigt, die Bauindustrie um 43% geringer als im Dezember des Vorjahres, die Baumwollfabrikation um 30% geringer als im Vormonat usw. Nur der Schiffbau erfreut sich einer gewissen

Belastungsprobe für Chautemps

Eine viel versprechende Regierungsdeklaration — Unsichere Stellung der neuen Regierung in der heutigen Kammer Sitzung

RM. Paris, 25. Febr.

Das Schicksal des neuen Kabinetts Chautemps wird sich in der für heute nachmittag angesetzten Sitzung der Kammer entscheiden. Wie die Morgenblätter berichten, soll Chautemps drei Tage lang an der Redaktion der Regierungserklärung gearbeitet haben, wobei er einen in die Details ausgearbeiteten Plan seiner Regierung entwarf. Die Regierungserklärung betont zunächst, die Regierung werde natürlich im Rahmen des Möglichen, an die Revision des Staatsvoranschlags schreiten und sie sei sogar bereit, die von Chéron in der Kammer abgelehnten Anträge der Finanzkommission zum größten Teile anzunehmen. Die Sozialversicherungsvorlage soll bis 1. Juli unter Dach und Fach gebracht werden. Die Steuererhöhung würde sich jedoch im Laufe des Voranschlagsjahres nach Maßgabe der Staatseinnahmen durchführen lassen. Die Investitionsprogramme der früheren Regierungen will Chautemps noch bedeutend erweitern.

In der Außenpolitik wird die neue Regierung bestrebt sein, die bisherige Friedenspolitik zu vertiefen. Das Pariser Abkommen soll unverzüglich seiner Ratifizierung zugeführt werden, wobei die Regierung die Durchführung strikt überwachen wolle. Die neue Regierung werde auch alles daran setzen, daß der allgemeine europäische Schiedsgerichtspakt ehe bald ratifiziert werde.

Trotz diesem gewaltigen Programm erscheint die Zukunft des Kabinetts Chautemps sehr unsicher. Allgemein wird angenommen, daß ihr ein harter Abstimmungskampf im Palais Bourbon bevorstehe. Es sei auch gar nicht ausgeschlossen, daß Chautemps mit den Seinen in der Minderheit bleibe. In diesem Falle würde eine neue Krise ausbrechen, welcher sicherlich die Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen folgen würde.

Land 27.14, Prag 15.84, Wien 72.97, Budapest 90.60, Berlin 123.71.

2 j u b l i a n a, 25. Febr. Devisen: Berlin 1355.75, Budapest 992.88, Zürich 1095.90, Wien 799.68, London 276.16, New York 56.68, Paris 222.25, Prag 168.11, Triest 297.80.

Amanullah kehrt zurück...

Der ratlose Nadir Khan.

RM. Konstantinopel, 25. Febr.

Der ehemalige Afghanenkönig Amanullah, der längere Zeit während seines Exils in Rom Aufenthalt genommen hatte und jetzt in Konstantinopel eingetroffen ist, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß er nach Afghanistan zurückkehren werde. Der jetzige Herrscher in Kabul, Nadir Khan, sei in schwerer Bedrängnis und Ratlosigkeit und sei gerne bereit, ihm den Thron einzuräumen, wenn er von seinen Herrscherrechten Gebrauch machen wolle. Amanullah erklärte, er gehe gerne zurück, um den Thron seiner Vorfahren zu besetzen. Er hoffe ferner, daß ihm die Stämme, die jetzt Nadir Khan so viel Kopfzerbrechen machen, weniger Sorgen bereiten würden.

Ungarische Panamisten

Vor sensationellen Enthüllungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Górh — Der Staat um mehr als einen Voranschlag betrogen?

RM. Budapest, 25. Febr.

In politischen und parlamentarischen Kreisen hat der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Górh eine riesige Sensation mit einer Ankündigung hervorgerufen, wonach er in der morgigen Sitzung der Nationalversammlung einen Monstrat-Korruptionsandal enthüllen werde, in dem die gegenwärtigen ungarischen Machthaber, in erster Linie aber der Innenminister Szikszó verwickelt seien.

Die sozialdemokratische Presse mit der „Népszava“ an der Spitze betont, es handelt sich um Korruption in Milliardenhöhen. Der Staat sei um Summen betrogen worden, die die Gesamtgröße des Staatsvoranschlags sogar überschreiten. Man habe von diesem einzigartigen Skandal in den Wandelgängen des Parlaments schon lange geküffert, doch hätte niemand den Mut ge-

habt, die Anschuldigungen gegen das Regime öffentlich auszusprechen.

In Regierungskreisen herrscht darüber nicht geringe Depression. Offiziell wird bereits betont, es handle sich mit Rücksicht auf die bevorstehenden Enthüllungen Dr. Górh's um den Anbeginn einer großen Aktion der ungarischen Sozialdemokratie, die damit rechne, dem Regime Bethlen dadurch im Inland wie auch im Ausland den letzten Rest von moralischen Kredit nehmen und es stürzen zu können.

Börsenberichte

Zürich, 25. Febr. Devisen: Beograd 9.12 sieben Achtel, Paris 20.28, London 26.19 sieben Achtel, New York 518.18, Mail-

Sportnachrichten

: Elina startet doch in Berlin. Die Verletzung Elina's, die er vor wenigen Tagen erlitt, ist nur leichter Natur, jedoch der Prager sich gewiß an den Europameisterschaften im Eislauf in Berlin beteiligen wird. Da voraussichtlich auch der Schwede Grafström am Start erscheinen wird, dürfte die Konkurrenz gewiß einen sensationellen Verlauf nehmen.

: Tennis an der Riviera. Der englische Meister A. J. L. schlägt den Wiener M. A. J. 7:5, 5:7, 6:0 und der amerikanische Junior C. O. n. erledigte den tschechischen Meister Jan R. o. z. e. l. u. h. mit 6:0, 14:12. Kozeluh schlägt zuvor den Amerikaner R. i. n. g. j. e. l. y. 6:3, 2:6, 7:5.

: Die amerikanische Tennistrangliste, die vor einigen Tagen herausgegeben wurde, steht bereits zum zehnten Male T. i. d. e. n. an der Spitze. Es folgen Hunter, Doeg, Lott, van Ryn, Mercut und Allison. Die Liste der Damen führt zum sechstenmal Mrs. B. i. l. l. s. M. o. d. y. an, die damit den Rekord Mrs. Maffors erreicht hat. Die nächsten Plätze nehmen Helen Jacobs und Ethel Croft ein.

Prosperität, was durch die Aufträge des Marineamts zu erklären ist.

Die Landwirtschaft der Vereinigten Staaten beschwert sich über ihre Lage. Die Einkünfte der amerikanischen Farmer sind im vergangenen Jahre um 5% gefallen. Der Preis für Getreide hat sich im Januar und Februar fortgesetzt. Die staatliche Hilfe bezeichnen die Farmer für ungenügend. Der 500-Millionenfond, der vom Farmer-Departement

gegründet wurde, ist zu den Bandwirten nicht gelangt, sondern wurde bei den Banken und Großkooperativen-Gesellschaften hinterlegt. Wie das „Journal of Commerce“ feststellt, haben die Farmer ihrer Ungnadenheit über die Handlungsweise der Regierung in der letzten Zeit wiederholt Ausdruck gegeben.

Was für die Industrie und Landwirtschaft gilt, gilt auch für Handel und Finanzen. Die

Lage der Banken wird in Amerika allgemein zuversichtlich beurteilt. Gemeint sind aber dabei nur die Großbanken. Rund ein Fünftel des amerikanischen Bankkapitals konzentriert sich in 24 Unternehmungen, während die Gesamtzahl der Banken in Amerika 25.000 beträgt. Die kleineren Banken haben schwer um ihre Existenz zu kämpfen. Im vergangenen Jahre sind 650 Bankfirmen zugrunde gegangen, im Laufe

der letzten neun Jahre rund 5000 Banken. Es handelt sich dabei meistens um Gründungen in rein landwirtschaftlichen Gegenden.

Um den amerikanischen Handelsmarkt (der Innenhandel spielt in Amerika immer noch die weitaus leitende Rolle) ist es auch nicht günstig bestellt. Immer mehr gewinnen die Ratenzahlungen die Oberhand, sie betrugen im vergangenen Jahr ca. 25% aller Abchlüsse. Es wird in Amerika die Ansicht vertreten, daß das Publikum sich „überkauft“ hat, und daß zahlreiche Verzichte und Rückgaben, die sich in der letzten Zeit bemerkbar gemacht haben, bald noch zunehmen werden. 19.703 Firmen haben im vergangenen Jahr die Zahlungen eingestellt. Ihre Passiven betrugen 628 Millionen Dollar (über 2,5 Milliarden Mark), also rund 21,4% mehr als im Vorjahr.

Es ist verfrüht, aus all diesen Zahlen endgültige Schlüsse auf die künftige Gestaltung der amerikanischen Wirtschaft zu ziehen. Die Ausnahme der amerikanischen Krise sind aber bedenklich. Sie deuten ohne Zweifel darauf hin, daß zu einem übertriebenen Optimismus, wie ihn gewisse Verfechter der „Prosperity“ zur Schau tragen, kaum Anlaß vorliegt. Es bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse die vom Präsidenten Hoover nach dem großen Aktienkrach getroffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaftslage zeitigen werden. Von ihrem Erfolge hängt vieles ab. Dr. D.

Dr. D.



Der seit längerer Zeit leidende Kardinal Carlo Borromeo, der Sekretär der Kongregation, ist einer schweren Operation erlegen.

Das jugoslawisch-bulgarische Abkommen

Alle Grenzzwischenfälle als liquidiert betrachtet — Veröffentlichung in den „Sluzbene Novine“

Belgrad, 24. Februar.

Das in den „Sluzbene Novine“ veröffentlichte, zwischen den beiden Königreichen Jugoslawien und Bulgarien in Sofia zu demselben Abkommen trägt den nachstehenden Wortlaut:

Vom Wunsche befeuert, alle Grenzzwischenfälle zu vermeiden, eine befriedigende Grenzordnung zu schaffen und die Beziehungen der Grenzbevölkerung zu sichern, haben die Königreiche Jugoslawien und Bulgarien, zutiefst überzeugt, daß dies den Beginn einer neuen Ära des Vertrauens und gegenseitiger Freundschaft zwischen den beiden Nachbarstaaten bedeutet und die Grundlage für enger und herzlicher Beziehungen, ein Abkommen getroffen, welches die

diesbezüglichen Fragen regelt.

Im Abkommen heißt es ferner, den Grenzorganen würde der Auftrag gegeben, gegenseitig die besten und loyalsten Beziehungen zu unterhalten und sich streng an die Bestimmungen des Grenzstatuts zu halten. Sollte sich aber dennoch ein Zwischenfall ereignen, der durch die lokalen Faktoren nicht gelöst werden kann, so tritt eine gemischte Kommission zusammen, die sich aus je einem Beamten des Außenministeriums, des Innenministeriums und einem höheren Offizier zusammensetzt. Schließlich werden alle Zwischenfälle, die sich bis zum Tage der Unterzeichnung des Abkommens ereignet haben, als liquidiert betrachtet.

Italien, Deutschland und Oesterreich

Erneuerung des alten Dreibundes — Erklärungen des Bundeskanzlers Dr. Schober — Vor der Unterschrift des deutsch-österreichischen Handelsvertrages

Wien, 24. Februar.

Das Organ der christlichen Demokratie, die „Nacprospol“ schreibt unter dem Titel „Die österreichischen Verhandlungen — der Dreibund in Sicht“ nachstehendes: „Der Besuch Dr. Schobers im Ausland ist die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Es handelt sich um die Annäherung zwischen Oesterreich und Italien und über Oesterreich hinweg um die Annäherung zwischen Italien und Deutschland. Den zwischen Mussolini und dem Vatikan abgeschlossenen Lateranvertrag benötigte der Duce des großen Einflusses willen, den der Vatikan auf die österreichische Politik ausübt. Die Annäherung zwischen Oesterreich und Italien ist jetzt auf bestem Wege. Italien wünscht es zwar keineswegs, daß Oesterreich sich an Deutschland anlehnt. Das Papsttum in Rom sieht die österreichische Frage für seine sehr komplizierten Mächte aus, was die kleine Entente zu doppelter Wachsamkeit nötigt.

Frankreich bleibt mit Mißtrauen auf diese Annäherung, die sehr geeignet sei, den Einfluß Frankreichs im Donaudelta herabzumindern. Die Deutschen andererseits wünschen, daß Oesterreich angeschlossen werde und suchen daher die Mitarbeit Italiens gegen Frankreich.

So ergeben sich auf dem Horizont die Konturen eines neuen Dreibundes zwischen Italien, Oesterreich und Deutschland. Mussolini hat keine großen diplomatischen Fähigkeiten nicht nur einmal bewiesen. Er will freie Hände haben und errang sich das Protokoll über Oesterreich, um seine Trümpfe einmal gegen Paris und das andere Mal gegen Berlin auszuspielen zu können.“

Wien, 24. Februar.

In der Reihe der Berliner Ereignisse, die sich an den Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schober knüpfen, fand heute vormittags im Leopoldsdwais am

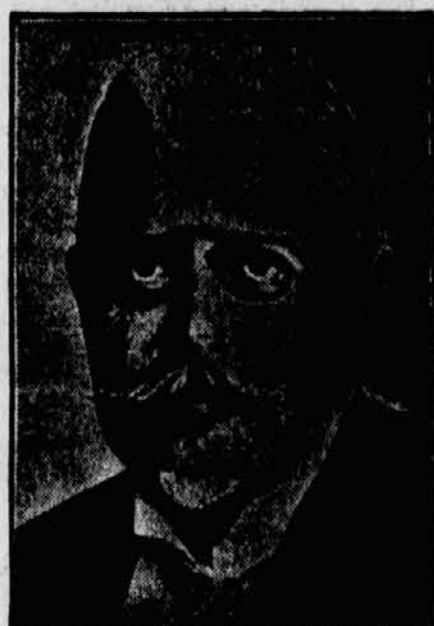
Wilhelmsplatz ein Empfang der deutschen u. ausländischen Pressevertreter statt, an dem rund 450 Journalisten teilnahmen: der größte Journalistenempfang der letzten zehn Jahre. In diesem Empfang nahmen sogar die Vertreter der japanischen und chinesischen Presse teil, ein Zeichen, welche große Bedeutung der österreichischen Vermittlungsaktion Dr. Schobers zukommt.

Dr. Schober gab zunächst ein erschöpfendes Referat über die diplomatische und innenpolitische Lage Oesterreichs seit dem Umsturz und wurden seine Ausführungen mit größter Aufmerksamkeit entgegengenommen. Die Vertreter der versammelten Weltpresse dankten dem Bundeskanzler für seine hochinteressanten Ausführungen mit reichlichem Beifall.

Wien, 24. Februar.

Die politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Dr. Schober und Reichskanzler Brüning, an denen auch mehrere andere Minister des Reiches teilgenommen hatten, sind so gut wie beendet. Es wurde eine Einigung in allen noch schwebenden Fragen erzielt, insbesondere aber über jene, die den deutsch-österreichischen Handelsvertrag betreffen. Der Vertrag ist in Kürze unterzeichnet worden.

Gestern abends gab die Reichsregierung zu Ehren Dr. Schobers in der Staatsoper unter den Linden eine Festvorstellung. Zur Aufführung gelangte Wagners „Rheingold“. Der Fortsetzung wohnten neben Dr. Schober und Reichskanzler Dr. Brüning die Mitglieder der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung, ferner Vertreter



Bundeskanzler Dr. Schober

Das Geheimnis um Maya

Roman von Gustav Gockel.

Copyright by Novissima-Verlag G. m. b. H. Berlin SW. 61.

8

(Nachdruck verboten.)

„Kamerad, ich weiß nicht, ich bin in meiner Vergangenheit und in ihrer Zukunft, die mich so annimmt, wie — als ob —.“ Er stand da, irgendwo stand sein Blick im Auge des Anderen.

Toluca blinnte ihn weiter an, sagte nichts. Mund, Miene, Augen verhielten sich. „Waren auch mal — auf den Goldfeldern? In Australien? — Anderswo?“ Geprägt, während kam das, mit dem Fieberatem der Angst.

„Nein, nie, als nur jetzt, hier,“ erwiderte Toluca gelassen.

„Und kommen ausgerechnet zu uns her, nach dem so schwer erreichbaren Bach? Warum?“ Mißtrauen spitzte sich zum Stachel. Augen bohrten.

„Sie haben meinen Vortrag gehört. Der gibt Ihnen Antwort, warum.“

„Ja — hm! Verdammt Dieses, mit einem Glas Brannwein überspült, um es mundgerecht zu machen, schluckbar — für Goldarbeiter!“

Der Mexikaner lächelte.

„Goldgräber sind wir ja alle — schließlich gesprochen. Es ist das Gold eines befriedigten Daseins, zu dem wir täglich den Spaten einsetzen und das — so wenige finden.“

Roberts schwieg. Er fand darauf keine Antwort. Und doch konnte er den Andern aus einem Leben nicht mehr streichen. Der da wußte um sein Geheimnis, oder suchte es zu erlischen. Allen konnte er vertrauen, nur dem nicht! Und wenn er nun starb, in dieser Nacht? Kalte Schauer witterten auf. Er war

in Schlingen verstrickt wie der Schwimmer im Schlaf, das ihn festhält, ihn hinabzieht in die Tiefe.

Toluca sprang auf.

„Der Doktor!“

Er hob den Jeltvorhang, spähte hinaus. Dritte kamen heran, hastende, viele. Sie kamen vom Hause her. Stimmen bezogenen Menschenmühen. Roberts atmete auf. Erlösung nahte. Ober — war das der Tod?

Dr. Bayers trat ein. Ein Blick umfasste alles. Er begrüßte Roberts mit gewohnter Herzlichkeit. Es tat ihm furchtbar leid, daß er gerade von allen dem Verbrecher zum Opfer gefallen war. Er hatte den Mann gern. Er wußte, daß war der ruhende Pol in diesem kreisenden Werden. Das war der bestmögliche Mensch in einem ungezügelter Haufen. Er sah Toluca fragend an, der ihm fremd war.

Dr. Bayers nickte kurz, warf den Kopf ab, wirkte die Hemdärmel hoch und winkte wegweisend nach hinten.

„Gentleman, wenn ich bitten darf!“

Die Nachdrängenden, die neugierig hereingepakt waren, verstanden. Sie zogen sich zurück. Als auch Toluca sich zum Gehen wandte, sagte Dr. Bayers: „Sie können bleiben. Ich bedarf der Assistenz.“ Das schaltete Roberts über's Gesicht. Er wollte mit dem Arzt allein sein.

Die Untersuchung begann. Die war sehr schmerzhaft und gründlich. Ab und zu wehte ein dumpfes Gemurre herein. Hin und drangen unverständliche Worte, Anordnungen

des Arztes, dazwischen Aufstöhnen aus Schmerztiefen, die auch seelische waren. Toluca bewachte sich durchaus. Er folgte jedem Wort, jedem Blick, der wortlos Handlungen forderte. Roberts Augen hingen an dem Gesicht des Arztes, schon forschend, von Hochspannung geschüttelt. So blüht der mit einem Todesurteil Bedrohte auf seinen Richter. Er schloß es bangend, hier ging es um Leben und Sterben. Alle fühlten es. Der Arzt hielt die Waage. Wohin wird sie sich lenken?

Die Untersuchung war beendet.

„Die Kugel steckt im Körper“, erklärte der Arzt. Er sagte nicht wo. „Unmöglich, sie zu ziehen.“ Augen rissen sich auf, vor denen der Abgrund gähnte. „Wenigstens nicht so gleich“, begütigte der Arzt.

Ein aufsteilender Arm. Ein Baden, ein Krallen. Ein Angstgrei aus Augen, die das Licht suchten.

„Keine Hoffnung, Doktor?“

„D. Hoffnung immer“, entgegnete Doktor Bayers zuversichtlich. „Sie leben ja. Und Leben heißt hier hoffen.“ Er lenkte ab. „Sie erweisen sich als sehr geschickt, Mister — Bitte, wie war doch Ihr Name?“

„Toluca. Benito Toluca.“

„Mexikaner?“

„Ja.“

„Nun wollen wir alle tun, was uns zu tun bleibt, um dem Kranken Linderung und Ruhe zu verschaffen. Sie haben mit Wenner hand verbunden. Roberts, danken Sie diesem Herrn, daß Sie —.“ Er brach kurz ab. „Bitte, Mister Toluca, den Verband da.“ Und wieder lastete Stille im Krankenzimmer. Bis auch diese Arbeit getan war. „So, mein Freund“, schloß Dr. Bayers zu Roberts gewandt, „mehr ist für heute nicht zu machen. Sie haben sich tapfer gehalten. Nun versuchen Sie einmal, alles

Vorgefallene zu vergessen und ein bißchen zu schlafen. Ich habe hier etwas — er zählte Tropfen in ein Glas Wasser — das wird Ihnen Ruhe geben. Morgen komme ich wieder.“

Er wollte Roberts den Trank selbst einflößen. Der lag ausgestreckt, mit der Weisung, sich nicht zu rühren. So kniete er denn am Lager nieder und brachte sein Gesicht dicht an das des Patienten. Der wehrte ab. „Doktor“, flüsterte er, „bleiben Sie! Ich hab' Ihnen etwas zu sagen, was außer Ihnen kein Anderer hören und wissen darf. Nicht jetzt!“ wehrte er den abermals oargebotenen Trank ab. „Ich darf meine Augen nicht schließen, bis mir das von der Seele ist.“

Dr. Bayers fürchtete, eine Weichte zu hören, die das Gesicht anging, nicht ihn, den Arzt. Schweißperlen sollte er geloben, wo Nebenpflicht war? Das entsprach nicht seinem geraden Sinn. Klarheit und Wahrheit war ihm Lebensgelei. „Morgen, morgen!“ tröstete er.

Blutleere Lippen zuckten krampfhaft. „Für mich gibt es kein Morgen mehr. Entfernen Sie den da! Es betrifft — mein Weib, mein Kind.“ Roberts Stimme brach. Dr. Bayers war betroffen. Der tränenschnelzte, verzweifelte Blick des Sprechers schloß aus Herzensstiefen, in denen Ungeheures, Heiliges lebte. Das löste Verwandtes in seiner eigenen Seele aus, gleich Schmerzhaftes, nie ganz Ueberwundenes.

Weib und Kind? Dieser für den Tod Gezeichnete hinterließ Weib und Kind, die in seiner letzten Stunde fern waren, die niemand hier kannte, von denen keiner auch nur wußte! Roberts hatte sie nie erwähnt. Dürfte er sich weigern, ihnen die letzten Grüße eines Sterbenden, seine letztwilligen Verfügungen, zu übermitteln?

darauf geachtet wurde, ob die Rollen unserer Darsteller überhaupt liegen und ob diese ganze banale Angelegenheit unser Publikum, das schließlich die Evolution in der Operette auch mitgemacht hat, überhaupt interessieren kann.

Kino

Union-Kino. Nur mehr heute wird der allseits mit Entzücken ausgenommene Film „Eine schamlose Frau“ mit Grete O. a. r. b. o und John G. i. l. d. e. r. t. gedreht, ein Film, der zu den Glorien der heutigen Saison gehört und den zu sehen man nicht veräumen möge. — Morgen geht als neues Programmstück „Kampf und Sieg“ über die Leinwand, das romantische Drama einer Jungendliebe.

Burg-Kino. Bis Donnerstag geht das entzückende Filmauspiel „Die weißen Rosen von Ravensberg“ nach dem wunderbaren gleichnamigen Roman von Grafin Sophie von Adlersfeld-Ballestrem über die Leinwand. Ein herrliches Drama mit ergreifender Handlung und prächtigen Aufnahmen. — Freitag geht der lang erwartete Großfilm „Die drei Musketiere“ mit Douglas Fairbanks in der Hauptrolle ein. — In Vorbereitung: „Der Graf von Monte Cristo“ mit Al. Döggel und Jod. Chateleine in den Hauptrollen.

Radin

Wittwoch, 26. Febr.

Subjuna, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19: Singsen aus der slowenischen Literatur. — 19.30: Französisch. — 20: Gesangsquartett. — 20.40: Konzert. — 22.30: Orchesterkonzert. — Bes. geb. 18: Nachmittagskonzert. — 20: Konzert. — 22.15: Langmusik. — Wien 15.30: Nachmittagskonzert. — 20.35: Vollständige Virtuosen und musikalische Spezialitäten. — 21.15: Konzertabend. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 19.50: Abendmusik. — 20.40: Ch. Kaergels Hofsorge „Unser Hotel“. — Berlin, 17.30: Deutsche Sendung. — 22.15: Abendmusik. — Dönnert, 18.25: Leichte Musik. — 21.10: Opernübertragung. — 24.05: Langmusik. — Stuttgart, 18: Nachmittagskonzert. — 18.35: Operante. — 21.15: E. Wöllers Hofsorge „Georg Büchner“. — 24.30: Nachtkonzert. — Frankfurt, 18: Nachmittagskonzert. — 20.15: Stuttgarter Übertragung. — 21.15: Stuttgarter Übertragung. — Berlin, 17.30: Pamela Weber singt zur Laute. — 18.55: Unterhaltungsmusik. — 20.30: B. E. Harts Komödie „Der Arzt am Scheidewege“. — Anschließend: Langmusik. — Langenberg, 15: Unterhaltungsmusik mit Lang. — 17.30: Beipersonal. — 20.10: Meister der Operette. — 21: Leben in dieser Zeit. — Prag, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Lam. burizakonzert. — 20: Symphonisches Konzert. — München, 18.15: Schach für die Jugend. — 20: Witzkonzert. — 21.10: Weiterer Abend. — Anschließend: Langmusik. — Mailand, 20.30: Opernübertragung. — 23.30: Abendkonzert. — Budapest, 17.30: Leichte Musik. — 19.25: Konzert. — Bae. schau, 17.45: Leichte Musik. — 20.30: Kammermusik. — 21.45: Konzert. — 22: Langmusik.

Sport

: Der Maribor Winterport-Unterverband hält heute, Dienstag, um 20 Uhr im Hotel „Drel“ eine wichtige Sitzung ab, worauf alle Ausschussmitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

: Probegalepp zum Fußballberb. Kommen Sonntag bestreiten „Maribor“ und „Rapid“ am neutralen Eisenbahn-Sportplatz ein Freundschaftsspiel, dessen Reingewinn der Unterverbandslasse ausfließen wird.

: Eine Schiedsrichterversammlung findet Mittwoch um 18 Uhr im Cafe Bristol statt. Es mögen alle Schiedsrichter der Sektion Maribor zuverlässig erscheinen.

: Die Zagreber „Concordia“ in Dänemark. Zu den Osterfeiertagen beabsichtigt die Mannschaft der Zagreber „Concordia“ zwei

Wirtschaftliche Rundschau

Internationaler Viehmarkt

Regere Nachfrage und bessere Preise am Schweinemarkt

Die günstigen Preise der Ma. s. i. ch. t. o. e. i. n. e. und die billigen Preise der Futtermittel haben veranlaßt, daß die Schweinemast in allen Teilen des Reiches eingeleitet hat, wodurch sich auch das Angebot etwas verringerte. Die Folge ist, daß sich auch die Preise für ungemästete Schweine sehr verbessert haben und die Nachfrage überhaupt viel reger geworden ist. Für die nächste Zeit ist eine weitere Festigung der Schweinepreise zu erwarten, wobei angenommen wird, daß die Zufuhren sich auch noch weiter abschwächen werden. Im Inlande erreichen Mastschweine heute schon 15 bis 16 Dinar pro kg., mittlere 14 bis 15, leichte 13 bis 14 und magere 14 bis 16 Dinar.

In B. u. d. a. p. e. s. t. war der Auftrieb 4444 Stück, wovon 1097 unverkauft geblieben sind. Die Preise waren für schwere Schweine 164 bis 166, für junge 146 bis 152, für alte 138 bis 152 und für englische 166 bis 170. Tendenz ist steigend.

Der B. i. e. n. e. r. Auftrieb bestand aus 9386 Schweinen, davon waren 6302 Fleischschweine und 3084 Fetteschweine. Die Fleischschweine wurden hauptsächlich aus Polen aufgetrieben. Von dort kamen 5116 Stück, aus Jugoslawien 420, aus Ungarn 365 und aus Österreich 401. Mastvieh kam aus Jugoslawien 1117, aus Ungarn 1947 und aus Österreich 20 Stück. Prima Fetteschweine notierten 226 bis 230, Fleischschweine 210 bis 270, mittel 220 bis 226, alte 210 bis 215, englische Kreuzung 215 bis 245 Schilling. P. r. a. g. trieb 3675 Schweine auf, davon

waren 2630 Fleischschweine und 1145 Fetteschweine. Die Fleischschweine kamen hauptsächlich aus Polen (1603), ferner 791 aus der Tschechoslowakei und 136 aus Rumänien. Mastvieh lieferten Ungarn 835, Jugoslawien 236 und die Tschechoslowakei 74. Prima Magerfleischschweine notierten 11 bis 11.60, fetunda 10.50 bis 10.90, Fetteschweine prima 11 bis 11.60, fetische 10.90 bis 11.40 Kr.

Am R. i. n. d. e. r. m. a. r. k. t. ist eine auffallende Qualitätsverbesserung bei zugeführtem Vieh zu beobachten, was ebenfalls auf die Verbilligung der Futtermittel und auf die Möglichkeit der Freifütterung zurückzuführen ist. Es kommt fast nur schön gemästetes Vieh auf den Platz. Die Preise sind wenig verändert. Dagegen ist ein leichter Rückgang der Zufuhr jugoslawischen Viehs auf den Auslandsplätzen zu beobachten.

B. u. d. a. p. e. s. t. notierte in der letzten Woche für prima Ochsen 94 bis 98, fetunda 74 bis 78, tertia 58 bis 62, Rülhe prima 98 bis 92, fetunda 64 bis 72, Stiere prima 100 bis 110, fetunda 84 bis 88, Kälber 146 bis 154 Pengé.

Die B. i. e. n. e. r. Notierungen waren für Ochsen prima 166 bis 180, Extra 210, fetunda 140 bis 160, tertia 110 bis 135, fetische Ochsen 115 bis 135, Rülhe 95 bis 140, Stiere 120 bis 135 Schilling.

P. r. a. g. notierte für Mastochsen 7.50 bis 9, mittel 6.60 bis 7.40, magere 5.75 bis 6.50, Rülhe prima 6 bis 7.40, fetunda 4.50 bis 5.90, Stiere prima 6.25 bis 7.50, fetunda 5 bis 6.20, magere 4 bis 5 Kr.

Die Postsparkasse im Jahre 1929

Zunahme des Verkehrs

Das Jahr 1929 stand für die Postsparkasse im Zeichen der Belebung und Entwicklung. Eine günstige Voraussetzung dafür war die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes über die Postsparkasse, den Sched- und Birementverkehr, die der Postsparkasse Ausdehnung der Tätigkeit im Inland und auch auf das Ausland ermöglichte.

Die Entwicklung geht aus folgenden Gegenüberstellungen hervor: Schedkonten Ende 1928 16.516, Ende 1929 17.793. Einlagen auf Postspardkonten Ende 1928 666.420.093, Ende 1929 913.503.769.06 Dinar. Schedverkehr im Jahre 1928 53.721.436.928.18 Dinar, 1929 59.732.412.20 Dinar. Im Wege des Birementsverkehrs wurden Aus- und Einzahlungen in der Höhe von Dinar 26.948.896.896.33 Dinar, d. i. 48.57 v. H. des gesamten Schedverkehrs abgewandelt. Der bargeldlose Zahlungsverkehr (Birement) ist gegenüber dem Jahre 1928 um fast 4 Milliarden gestiegen.

Der Gesamtverkehr der Postsparkasse in allen ihren Berechnungsweigen betrug im Jahre 1928 196.990.899.649.10 Dinar, im Jahre 1929 aber 213.902.688.646.84 Dinar.

Die Postsparkasse entwickelte im vergangenen Jahre lebhaften Verkehrsverkehr, es wurden Schriften veröffentlicht, um neue Glieder in das Tätigkeitsnetz der Anstalt einzuschalten: die Zahl der neueröffneten Postspardkonten erreicht die Zahl 1977. Ins besondere viele staatliche und autonome Körperschaften sind der Postsparkasse beigetreten.

Die Postsparkasse ist im abgelaufenen Jahr mit mehreren ausländischen Staaten in Verkehr getreten, auch wurde ihr das Recht des Devisenhandels innerhalb der biesbe- r. i. ch. bestehenden Vorschriften übertragen.

Der Einlagenstand weist folgende Zahlen auf: Einleger bis 100 Dinar 20.462, bis 1000 Dinar 24.664, bis 5000 Dinar 9656, bis 20.000 Dinar 4012, bis 50.000 Dinar 410, bis 100.000 Dinar 111, bis 250.000 Dinar 20, bis 500.000 Dinar 2, bis 1 Million Din. 1, über 1 Million Din. 2 Einleger.

er zwei Wettspiele in Dänemark ausgetragen. Und zwar spielen die Zagreber in Kopenhagen und Aarhus.

Von den Einlegern sind 4517 im Kindesalter, 19.769 Schüler, 1673 Lehrer, 281 Geistliche, 7563 staatliche Angestellte, 6096 Gendarmen und Soldaten, 1263 Privatbeamte, 1232 Kaufleute und Industrielle, 510 Besitzer und Rentner, 1651 Angehörige der freien Berufe, 632 Landwirte, 3432 Gewerbetreibende, 1806 gewerbliche Arbeiter, 1077 Tagelöhner, 2131 Diener, 1909 Vereine, Kirchengemeinden, Schulen, Anstalten, 3638 andere.

Der Barbestand in der Kasse betrug am 31. Dezember 1929 die Summe von Dinar 390.467.940.99, am 31. Dezember 1928 Dinar 107.830.734.30. Die Einlagen auf Postspardkonten bewegten sich Ende 1928 zwischen 800 und 900 Millionen, die Spareinlagen betragen 110 Millionen Dinar. Die Einlagen der staatlichen Körperschaften bei der Postsparkasse betragen 452.642.133.49 Dinar. Der Stand der Darlehen auf Lombard und laufende Rechnung betrug am 31. Dezember 1929 411.503.678.10 Dinar, am 31. Dezember 1928 aber 428.951.380.15 Dinar.

Geflügel- und Eiermarkt

In der vergangenen Woche haben die Zufuhren an Geflügel etwas nachgelassen, doch konnte das verkleinerte Angebot auf die Preise noch keinen Einfluss ausüben. Die Preise blieben unverändert schwach.

M. i. l. a. n. o. notierte 8.25 bis 8.50 Lire pro Kilogramm, Tendenz unverändert flau. In B. e. r. l. i. n. wurde für lebendes Geflügel 0.80 bis 0.82 bezahlt, für geschlachtetes 1.20 bis 1.30 Mark pro Pfund. Lebendgeflügel kam wieder sehr stark aus Russland, Polen und Holland, geschlachtetes aus Russland und Polen. In der vergangenen Woche war die Zufuhr von geschlachtetem Geflügel aus Jugoslawien etwas lebhafter.

Lebendgänse notierten in Berlin 0.80 bis 0.85, geschlachtete 1.02 bis 1.05. Hauptlieferant war Polen.

Am E. i. e. r. m. a. r. k. t. sind die Preise für frische Ware noch sehr schwankend, und notieren derzeit 125 bis 135 Schweizer Franken pro Kiste franko deutscher oder Schweizer Grenze. Die Preise für konservierte Ware sind vollkommen unbestimmt, Verkäufe erfolgen um jeden Preis.

I. a. l. i. e. n. bezahlt für frische Ware 440 bis 450 Lire pro Kiste franko italienische

Grenze. Im J. n. l. a. n. d. e. wird ein Preis von 75 bis 80 Dinar pro 100 Stück bezahlt, doch ist gerade Ende der Woche auch viel billigere frische Ware auf den Platz gekommen. Die Konservenware nähert sich schon dem Aufbrauche und man rechnet damit, daß im Verlaufe von 2 bis 3 Wochen der ganze Vorrat abgesetzt ist. Für Mitte März hofft man die Stabilisierung der Preise infolge stärkerer Belebung der Märkte.

Messen und Ausstellungen in Jugoslawien

Im Laufe des Jahres 1930 finden in Jugoslawien folgende Ausstellungen und Messen statt, deren Anmeldung bei der Internationalen Handelskammer bereits erfolgt ist.

Objekt: März-April, Internationale Ausstellung der Automobil-Industrie, Landwirtschaftliche Produkte und Werkzeuge, Textilindustrie und Chemikalien.

Zagreb: 5. bis 14. April, Ausstellung landwirtschaftlicher Artikel, Maschinen- und Automobilindustrie.

Subjuna: 29. Mai bis 9. Juni, Mustermesse.

Objekt: 30. August bis 8. September, Mustermesse.

Subjuna: 31. August bis 15. September, Mustermesse.

Zagreb: 13. bis 22. September, Mustermesse, besonders für die Textilindustrie, Gastronomie und Hotelindustrie.

× **Revision des Supermaximums im Draubanat.** Prof. Dr. E. L. e. i. z. aus Belgrad und Prof. Dr. J. R. i. t. i. g. aus Zagreb wurden als Kommissäre des Landwirtschaftsministeriums zur Kontrolle des Supermaximums im Draubanat bestimmt. Das Maximum beträgt 75 Hektar und die Gesamtfläche des Supermaximums 4800 Hektar. Sollte die Kommission feststellen, daß das dem Großgrundbesitz überlassene Supermaximum nicht zu den gesetzlich vorgesehenen Zwecken verwendet wird, oder daß überhaupt kein Bedarf für das Supermaximum besteht, dann wird der Bodenüberschuss den Großgrundbesitzern abgenommen und zum Zwecke der Agrarreform verwendet.

× **Internationaler Anweisungsverkehr.** Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat bestimmt, daß ab 1. April bei allen jugoslawischen Postämtern der Internationale Anweisungsdienst, sowie die Annahme von Nachnahmepaketen bis zu 3000 Dinar eingeführt wird. Dieser Dienst gilt im Verhältnis mit Frankreich, Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei. Bezüglich der übrigen Staaten wurden bereits auch die nötigen Schritte unternommen.

× **Die „Drava“ vom Schwedentrust übernommen.** Gelegentlich der Generalversammlung der Offizier Jüdnhölzerfabrik „Drava“ wurde die endgültige Übernahme dieses Werkes durch den schwedischen Jüdnhölzertrust beschlossen. Als Präsident der neuen Gesellschaft wurde Graf Karl L. ö. m. e. n. h. a. u. p. t. vom Schwedentrust gewählt.

× **Auflösung von Zollkorporationen.** Der Finanzminister hat beschlossen, folgende Zollkorporationen aufzulösen: M. a. r. e. n. b. e. r. g. Bezirk Brezale, zugehörig dem Zollamt in Dravograd, ferner in P. l. a. c. Bezirk Maribor, zugehörig dem Zollamt in Maribor, außerdem auch in R. o. g. a. s. e. n. c. i. Bezirk Murika Sobota, zugehörig dem Zollamt erster Klasse in Gornja Radgona.

× **Ein neues Werk von Sektionschef Milivoj Savic.** Der bekannte Wirtschaftler, Sektionschef Milivoj S. a. v. i. c. hat nunmehr den VIII. Teil seines Werkes über unsere Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft fertiggestellt. Dieser Teil beinhaltet die Beschreibung der wirtschaftlichen Verhältnisse verschiedener Städte Serbiens und außerdem verschiedene Arbeiten und Aufsätze über die Aufgaben unserer Industrie und des jugoslawischen Handels.

× **Englische Parlamentarier auf der Leipziger Messe.** Die englische Presse berichtet, wird Mr. Neil McLean, ein in England sehr bekanntes sozialistisches Mitglied des Parlaments, Vertreter des Bezirks Govan in Schottland, die am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse besuchen. Es ist das erste Mal, daß ein sozialistisches Parlamentsmitglied im offiziellen Auftrag zur Leipziger Messe fährt.

ner bis 22. Feber suchten insgesamt 1126 männliche und 625 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 635 Plätze zu belegen waren. Arbeit erhielten 825 Personen, 134 reisten auf Arbeitsjagd ab und 171 wurden außer Erwägung gelassen.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 9 Wingerfamilien, 2 Meier, 1 Anstalt, 11 Knechte, 7 Bergleute, 1 Steinmetz, 3 Schmiede, 1 Zuschneider für Schuhwerk, 1 Müller, 1 Maschinist für eine Mühle, 1 Wagner, 1 Photograph, 1 Elektromonteur, 15 Lehrlinge (Schüler, Tischler, Weber, Schuhmacher, Schneider, Buchbinder, Bäcker, Spengler und Handelsfach), ferner 2 Ergießerinnen, 8 Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 3 Dienstmädchen und 2 Lehrlinge (Malerin und Handelsfach).

20 Jahre Fischereiberein in Maribor

Der Fischereiberein in Maribor, der dank seiner umsichtigen und verständnisvollen bisherigen Leitungen in erfreulicher Entwicklung begriffen ist, begeht morgen, Mittwoch, den 20. d. sein zwanzigjähriges Bestandsjubiläum. Wie fruchtbringend sich die Tätigkeit dieses Vereines gestalten konnte, beweist schon allein die Tatsache, daß der Verein gegenwärtig bereits über 500 Mitglieder zählt. Der Verein verfügt über eine eigene Laichanlage, ferner soll nicht vergessen werden, daß sich der Verein auch um die Errichtung eines Fischweges bei Jala sehr verdient gemacht hat, wodurch der Vernichtung unserer Salmoniden durch die aufstrebende Industrie Einhalt geboten wurde. Die erfolgreiche Arbeit des Vereines ist wohl in erster Linie auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Verein über einige hervorragende Theoretiker und Praktiker verfügt, wobei insbesondere unser heimischer Fischereifachmann Herr Dr. R. a. u. s. zu erwähnen ist.

Das Jubiläum des Vereines soll äußerlich feierlich begangen werden. Wie die abzuhaltende Festversammlung wird sich ein Vortrag und ein Ausflug nach Jala anschließen. Nach dem Ausfluge findet im Hotel „Drel“ ein Bankett statt.

In der Sarajewer Fischereizeitung „Ribarski List“ erschien übrigens dieser Tage ein vom bekannten Mariborser Weidmann und Betrüger Herrn Dr. F. u. d. e. r. n. i. t. verfaßter Aufsatz, der sich mit dem erfreulichen Aufschwunge des Brudervereines in Maribor befaßt.

m. Vermählung. Morgen wird in Ljubljana der Leutnant des hiesigen Infanterieregiments Herr Jozef R. i. j. a. v. e. c. mit Fräulein Olga R. o. v. s. e. k. aus Ljubljana getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Graphische Ausstellung Hermann Henning. Im Zusammenhange mit unserer gestrigen Ankündigung des „A. u. s.“-Vortrages von Hermann H. e. n. n. i. n. g. sei noch erwähnt, daß die Ausstellung seiner graphischen Werke am Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehause zugänglich ist.

m. Die Krankenkasse der selbständigen Kaufleute in Maribor hält, wie das Handelsgremium mitteilt, heute, Dienstag, um 20 Uhr im kleinen Saale des Hotel „Drel“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor folgende Paare getraut: Alexander S. e. s. n. i. t., Tierarzt, mit Fräulein S. e. z. e. l., Lehrerin; Alois P. o. s. t. r. u. z. n. i. t. mit Fräulein Christine S. e. s. e. r. l. o.; Konrad P. o. s. t. r. u. z. n. i. t. mit Fräulein Marie S. e. g. a.; Alois R. o. b. a. l. e. mit Fräulein Josefine P. o. s. t. r. u. z. n. i. t.; Alois F. i. j. a. v. s. mit Fräulein Rosa B. i. d. m. t. r. a.; Bogomir M. a. r. z. mit Fräulein Elisabeth S. t. r. a.; Heinrich R. u. h. a. r. t. mit Fräulein Anna S. e. g. a.; Rudolf B. e. l. e. mit Fräulein Marie P. o. s. t. i. n. g. e. r.; Josef F. i. l. i. p. i. c. mit Fräulein Romana G. o. l. d. i. n. e.; Josef R. e. h. r. e. r. mit Fräulein Ida R. a. z. p. o. t. n. i. t.; Franz P. o. l. j. a. n. e. c. mit Fräulein Mahilda S. o. t. a. r. i. n.; Franz S. a. r. l. i. n. mit Fräulein Josefine F. e. r. n. i. t.; Johann S. c. h. m. e. i. g. o. f. e. r. mit Fräulein Marie M. i. n. a. r. i. d.; Mathias M. a. n. d. l. mit Fräulein Berta R. e. r. l. o. v. s. e.; Valentin S. m. o. d. e. mit Fräulein Antonia D. r. i. h. a. b. e. r.; Jakob P. e. t. e. l. i. n. s. e. l. mit Fräulein Klara S. o. m. e. r.; Heinrich S. a. m. p. r. e. c. h. t. mit Fräulein Antonia M. o. s. e. r.; Heinrich J. e. s. i. c. h. mit Fräulein Agnes T. r. o. f. e. n. i. t.; Ludwig R. i. e. m. e. n. i. c. mit Fräulein Theresia R. o. j. i.; Johann P. a. v. l. i. c. mit Fräulein Marie R. o. v. a. l.; Johann G. a. m. s. e. r.

mit Fräulein Antonia R. u. s.; Johann B. o. g. s. e. mit Fräulein Marie M. a. r. i. n.

m. Die Jahreshauptversammlung des Musevereines in Maribor. Die vergangene Sonntag im Saale der Stadtbibliothek stattfand, stand ganz im Zeichen d. brennenden Frage der Beschaffung von entsprechenden Räumlichkeiten. Nach einer angeregten Debatte wurde der Beschluß gefaßt, an den Banus die Bitte zu richten, dem Vereine das ehemalige Kreispalais zur Verfügung zu stellen. Bei den Neuwahlen wurde der bisherige erprobte Ausschuß mit dem verdienstvollen Präses Herrn Prälaten Dr. R. o. v. a. s. i. c. wiedergewählt.

m. Anwerbung zur Prohibitionspolizei. Da Hollywood bekanntlich im trockenen Amerika liegt, wo strengste Prohibitionsgeetze gelten, wird bei der Rapidredoute am Faschingdienstag Vorfrage getroffen, daß allfällige Liebertretungen und Vergehen gegen das Antialkoholgesetz gleich an Ort und Stelle geahndet werden. Im Künstlerzimmer wird zu diesem Zwecke eine Besserungsanstalt mit streng abgeschlossenen Strafzellen errichtet. Um den Alkohol restlos von der Welt zu vertilgen, wird in diesen Zellen den Häftlingen Alkohol zum Abgewöhnen vorgelegt. Das Korps der Prohibitionspolizei wird bereits ausgebildet, Neuaufnahmen hierzu werden jedoch noch entgegengenommen.

FEUCHTES WETTER

vergrößert die Erkältungsgefahr. Vor dieser Gefahr schützen Sie die wohl-schmeckenden Dr. Wanders

ANACOTPASTILLEN

m. Die einzige diesjährige Kinder-Faschingsunterhaltung. Die Donnerstag um 15 Uhr im „Union“-Saal vor sich gehen wird, wird sich auch heuer zu dem ersten Menbezugs unserer Allerjüngsten gestalten. Die großzügigen Vorbereitungen, die an Pracht und Schwung alle bisherigen Kinderveranstaltungen weit übertreffen werden, sind bereits abgeschlossen. Für die Unterhaltung herrscht auch heuer kein Maskenzwang, worauf wir besonders hinweisen.

m. Wollenträger in Maribor. Bei der fortschreitenden Modernisierung der Draustadt wurde bereits mit dem Bau mehrerer Wollenträger von schwindelnder Höhe begonnen. Die erste von diesen grandiosen Neubauten, die an der verkehrsreichsten Straße errichtet wurde, wird kommenden Samstag der gewöhnlich eingeweiht. Die Feierlichkeiten, die gewiß ein Ereignis für unsere Stadt bedeuten werden, setzen um 20 Uhr im „Union“-Saal ein, woselbst das weitere großzügige Festprogramm bekanntgegeben wird. Wie verlautet, hat die Durchführung aller Arbeiten der rührige Sportklub „Maribor“ übernommen.

m. Wer kennt den Anaben? Vor einigen Tagen hielt die Polizei einen etwa 15jährigen Knaben an, welcher sich schon längere Zeit mittellos in den Straßen umhertreibt. Der Bursche gibt an, Anton P. e. s. e. l. zu heißen und durch Betteln Auskommen zu finden. Eventuelle Aufschlüsse über die Identität des Jungen mögen der Polizeibehörde bekanntgegeben werden.

m. Essigsäure zu sich genommen hat gestern der 21jährige in Pobrezje wohnhafte Johann R. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Einen Schlaganfall erlitt gestern abends der 55jährige in der Droznova ulica 6 wohnhafte Lehrer Herr Ivan R. i. e. m. e. n. i. c. Die Rettungskommission überführte ihn ins Allgemeine Krankenhaus.

m. Ein Kind ertrunken. Vergangenen Samstag fand in Pobrezje ein dreijähriges Kind einen tragischen Tod. Das kleine Tochterchen des dortigen Kaufmanns Herrn R. a. z. b. o. r. n. i. c. spielte vor dem Geschäft unmittelbar am Bache. Unglücklicherweise fiel es hierbei in die hochgehenden Fluten und ertrank, bevor Hilfe gebracht werden konnte. Der tragische Vorfall hat allseits Bedauern hervorgerufen.

m. Kaufhandel. Der Schlossergehilfe Franz R. geriet gestern nachts in einem Gasthause in der Koroska cesta mit einem ihm zwar unbekannten Gast in einen Streit, in dessen Verlauf sich beide auch zu Tätlichkeiten hinreißten. R. erlitt hierbei eine Bismutde am rechten Zeigefinger und mußte die

Hilfe der Rettungsabteilung in Anspruch nehmen.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt fünf Personen, u. zw. Johann R. wegen nächtlicher Ruhestörung, Johann S. wegen Schnellfahrens, Gabriele P. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution, Ludwig D. wegen Diebstahlverdachtes und Johann T. wegen Zechprellerei.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 10 Anzeigen auf, davon je eine wegen Nichteinhaltens der Sperrstunde, Gefährdung der persönlichen Sicherheit und ärgerniserregenden Benehmens sowie drei wegen Ueberschreitung der Verkehrs Vorschriften.

m. Wetterbericht vom 20. Feber 8 Uhr: Luftdruck 745, Feuchtigkeitmesser —17, Barometerstand 754, Temperatur +1, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Spende. Die Feuerwehr der Staatsbahnwerkstätte spendete der Feind. Feuerwehr von Studenci den Betrag von 100 Dinar, wofür das Kommando seinen herzlichsten Dank ausspricht.

Hotel Halbwohl, Samstag, 1. März „Sträußler-Ball“ (Hausball), 2 Musikstapeln. 2829

Hotel „Drel“ Dienstag und Mittwoch abend Wildschwein-Schmaus. 2822

Mus Blui

p. Karnesal. Wie bereits erwähnt, veranstaltet kommenden Montag den 3. März der rührige Sportklub „Ptuj“ in sämtlichen Räumen des Vereinshauses eine große Maskenredoute. Die Vorarbeiten unter der bewährten Leitung des Vergnügungsorganisators Herrn Ing. C. e. l. o. t. i. c. sind nahezu abgeschlossen. Devise: Feber nach seiner Art. Die Räume werden effelvoll beleuchtet sein. Im ersten Stockwerk wurde eine Bar eingerichtet. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, möge man sich an Herrn Franz R. e. d. o. g. oder an den Vereinsauschuss wenden.

p. Kino. Mittwoch und Donnerstag „Der rote Kreis“, nach dem Wallareischen Detektivroman, mit Lia Mara in der Hauptrolle.

Sportklub Ptuj 3. März 1930

Masken-Redoute

in allen Räumen des Vereinshauses

Mus Celje

c. Majarski-Feier. Die Volksuniversität in Celje veranstaltet anlässlich des 80. Geburtstages des Präsidenten Majarski am Montag, den 3. März um 20 Uhr im Vortragsaal der Bürgerschule eine Majarski-Feier, bei welcher Herr Dr. A. R. e. i. s. m. a. n. aus Maribor über Majarski sprechen wird.

c. Zwei Hauptversammlungen. Am Dienstag, den 11. März um 19 Uhr findet im kleinen Saale des Narodni dom eine Jahreshauptversammlung d. Handelsvereines in Celje, am Donnerstag, den 13. März um 20 Uhr in der Restauration „Narodni dom“ eine Jahreshauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Privatangehörigen Jugoslawiens statt.

c. Todesfälle. Am Samstag, dem 22. d. starb in Ljubljana Frau Josefine S. i. m. o. n. i. s. e. l., Witwe des Bezirkshauptmannschaftsbeamten Simonisels aus Celje, im Alter von 62 Jahren. Die Leiche wurde nach Celje überführt und am 25. d. am städtischen Friedhof beigesetzt. R. i. p.!

c. Das Gehilfenkorps beim Handelsgremium in Celje hält am Donnerstag, den 27. d. um 20 Uhr im Narodni dom eine Versammlung ab. Auf der Vortragsordnung sind die Krankenversicherung und verschiedene Standesangelegenheiten.

c. Die Gattin mit der Mistgabel getötet. Ein tragisches Unglück ereignete sich am Samstag, den 22. d. in Roshica bei Celje. Der Besitzer Martin P. e. r. c. war im Stall mit dem Ausmistern beschäftigt. Als er seine Arbeit beendet hatte, warf er die Mistgabel

zur Tür hinaus. In diesem Augenblick trat seine Frau Franziska in den Stall. Die Mistgabel traf sie zwischen die Augen und bohrte sich ihr in das Gehirn. Die Verletzung war tödlich und die arme Frau starb bereits nach vier Stunden. Das Unglück hat unter der Bevölkerung allgemeines Bedauern ausgelöst.

Mus Stutomer

ij. Ein neuer Ingenieur. In Berlin-Charlottenburg legte dieser Tage Herr Theodor C. u. l. i., ein Sohn des Oberlehrers Hermann C. u. l. i. in Cesanje bei Stutomer, die Diplomprüfung mit sehr gutem Erfolg ab und verließ als Ingenieur-Architekt die Anstalt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

ij. Eine Textilfabrik in Stutomer. Wie verlautet, beabsichtigt eine Gruppe von Industriellen in Stutomer eine Textilfabrik zu errichten. Diese Idee ist nur zu begrüßen, da hier genügend günstiges Terrain vorhanden ist. Auch billige und gute Arbeitskräfte gibt es in Stutomer und Umgebung zur Genüge. Dadurch könnte die Arbeitslosigkeit wieder etwas gemildert werden.

ij. Gefährliches Rubezahl. Als dieser Tage ein Zug durch Zerovinci fuhr, bemerkte der Lokomotivführer auf dem Bahnkörper ein Hindernis, das für den Zug hätte verhängnisvoll werden können. Es handelte sich zwar um einen unschuldig sein sollenden Rubezahl, allein nur der Achtsamkeit des Lokomotivführers ist es zu danken, daß nicht ein folgenschweres Unglück geschah. Der Rube legte zwischen die Schienen eine Menge Steine und Eisenrohre, sodaß diese die Schienen bedeutend überquerten. Um seine besondere Mithigkeit zu zeigen, legte der Bengel vor den gefährlichen Haufen eine vom nächsten Platz herabgeworfene Warnungstafel mit der Aufschrift „Achtung auf den Zug“. Die Tafel wurde von der Maschine einige Meter weit geschleift. Die Gen darmerie hat den minderjährigen Benael bereits ausgeforscht und festgenommen. Der Rube hat ein Geständnis abgelegt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Dienstag, 25. Februar um 20 Uhr: „Schnee“ W. B. Kupone. Zum letzten Mal!

Mittwoch, 26. Feber, geschlossen.

Donnerstag, 27. Feber um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. W. B. Gastspiel des Fräulein Marica Rubej.

Freitag, 8. Feber: Geschlossen.

Samstag, 1. März um 20 Uhr: „Fledermaus“, Kupone. Ermäßigte Preise.

„Lang, lang ist's her...“

(Aus dem Mariborser Theater.)

Nach solchen Reprisen drängt sich unwillkürlich die Frage auf, welche Gründe das Theater zur Neuaufführung bewegen haben mögen. Finanzielle Gründe dürften dabei kaum an erster Stelle stehen, da die Ausgaben an Lantien, Kostümen und teilweise Reklamationen bei solchen Reprisen nicht entfallen. Künstlerische Gründe sind kaum ins Treffen zu führen, da gerade diese Operette zu den schwächsten zählt, die im Verlaufe der letzten 15 Jahre geschafften wurden. Unseren Darstellern bietet sie keine Entfaltungsmöglichkeit, da ihnen die Rollen samt und sonders nicht liegen. Tausend Gründe sprechen dafür, diese nicht ein bißchen originelle, dafür aber recht veraltete Angelegenheit im wohlverdienten Graße der Vergessenheit ruhen zu lassen, nicht ein Grund spricht für die Aufführung. Also warum...?

Die Aufführung konnte in keiner Weise zufriedenstellen. Darstellung, Musik, Regie, Bühnenanbauten, Hausdächer, Auftrittszeiten, alles ging eigene, dinstagierende Wege, die nie zu einer künstlerischen Einheit verschmolzen werden können. Es mag sein, daß hundert unglückliche Zufälle mitpielten, die Reprisen zu einer Katastrophe zu machen. Zufälle, die nach menschlichem Ermessen nicht abgewendet werden können. Bleibt noch immer die feststehende Tatsache übrig, daß bei der Wahl dieses Stückes nicht

der Finanz, Wissenschaft, Kunst und Literatur bei.

Berlin, 24. Februar.

Bundeskanzler Dr. Schöber hielt im Wege des Berliner Rundfunks eine Rede, in der er zunächst betonte, er betrachte es als unheimlich, daß die nationalen Zusammengehörigkeit aller Deutschen, daß er aus der Metropole Deutschlands an alle Radiolörer der Welt seine Worte richten könne. Dr. Schöber verwies sodann auf den Zweck seines Berliner Besuches, er klappte an die erfolgte Einigung mit Italien, mit dem Nachbarverhältnissen leben wollte. Der Bundeskanzler beschäftigte sich sodann mit der Anteilnahme Österreichs und Wiens am Aufbau deutscher Kulturwerte sowie auf den gemeinsamen Willen, in beiden Staaten die Fundamente einer schöneren Zukunft zu legen.

Aus dem Buchhaus ins Kloster

Ein gewisser Barton, dessen Prozeß seiner Zeit in ganz England eine heftige Diskussion hervorgerufen hat, ist vor kurzem aus einem englischen Buchhaus entlassen worden und hat den Weg in das bekannte Kloster Downside Abbey bei Bath gefunden. Als 18jähriger junger Mann war Barton angeklagt — er war damals Dreckschustler — einen Fahrgast ermordet und ausgeplündert zu haben. Man fand den Wagen Bartons in einer abseits gelegenen Straße Londons stehen. Der Kutscher war verschwunden, in der Droschke aber lag eine Leiche. Der Tote, dem die Priesterkappe fehlte, war scheinbar an Gift gestorben. Barton behauptete seine Unschuld, wurde aber auf Grund eines allerdings nicht ganz lückenlosen Indizienbeweises zum Tode verurteilt. Im letzten Augenblicke erfuhr er, daß ein Mann das Opfer war, „den ich im Kloster Frieden suchen“ erklärte er d. Berichterstatter einer führenden Londoner Zeitung. „Ich will auch allen versichern, was sie an mir geübt haben.“ Auch Barton bekennt sich über die brutale Anwendung der Prügelstrafe in englischen Gefängnissen. Die Bekanntheit mit der „Kasse“, wie man in England die Gefängnisstrafe nennt, trägt zu der Verurteilung der Gefangenen viel bei. Barton behauptet, daß mehrere Gefangene vor seinen Augen zu Tode geprügelt worden sind.

Zeitungskatalog

Rudolf Mo'se 1930

Der Rudolf-Mo'se-Zeitungskatalog liegt nun in seiner 56. Ausgabe vor. Die bedeutende Nachschlagewerk des in- und ausländischen Pressewesens gibt einen Überblick über die internationale Presseverteilung und die beispiellose Vielfältigkeit des Unternehmens. Aus den einleitenden Worten, die zum erstenmal in Deutsch, Französisch und Englisch erscheinen, läßt sich ein anschauliches Bild von der ansehnlichen Aktivität der größten Annoncen-Expedition der Welt gewinnen. Das umfangreiche Arbeitsfeld des Hauses Rudolf Mo'se auf allen Gebieten der Werbung im In- und Ausland zeugt von der überragenden Bedeutung und der Stellung der Redaktion im Wirtschaftskreis aller Kulturstaaten.

In den weiteren Ausführungen wird über die einseitige Stellung der Zeitungszentrale, den Wert des Service für eine rationelle Propagandagestaltung und die Methoden der wirksamen Werbung gesprochen. Der redaktionelle Teil des Kataloges bringt umfassendes Lese- und Nachschlage- und alles für den Interessierten Wissenswerte über den Angehörigen der Zeitungen und Zeit-schriften.

Die Rubrik Auflage, die bisher nur bei den Tageszeitungen geführt wurde, erscheint diesmal auch bei den Wochenzeitschriften.

Der ausländische Blätterteil hat eine bedeutende Erweiterung und Vervollständigung erfahren.

Der Keschopf der Wale ist so eingerichtet, daß sie zugleich fressen und atmen können. Ein ausgewachsener Wale kann Sprünge von über neun Meter Länge hindurch machen.

Wacholdersträucher können über 800 Jahre alt werden.

Lokale Chronik

Maribor, den 25. Februar.

Das Mariborer Kinderheim

Entwicklung, Bedeutung und Zweck dieser sozialen Jugend-institution

St. D. L. In den letzten Jahrzehnten wird in allen Staaten in größtem Maße Sorge dafür getragen, daß geistige und körperliche Wohl der Kinder, insbesondere der verwaisenen, verlassenen, vernachlässigten oder körperlich belasteten gefördert wird. Auch bei uns wird auf diesem Gebiete daran gearbeitet, und gerade in letzter Zeit wurden einige recht ansehnliche Jugendinstitutionen gegründet.

Hier wäre vor allem das Kinderheim in Maribor zu erwähnen, das im Jahre 1921 von der Provinzialverwaltung in Kujbiana in Würdigung der Notwendigkeit und der großen Bedeutung einer solchen sozialen Institution in unserer Stadt gegründet wurde. Denn im ganzen Steiermark des gemessenen Mariborer Kreises bestand bis dahin keine einzige derartige Jugendinstitution, weder eine staatliche noch eine private, während im gesamten Lande Krain 17 Kinderheime bestanden, in denen 1121 Kinder, davon 157 aus der ehemaligen Steiermark, versorgt wurden. Uebrigens wurden die Kinder aus unfernen Gegenden dortselbst nur ungern aufgenommen.

Daß es in Maribor in dieser Hinsicht so schlecht bestellt war, liegt der Grund vor allem darin, daß im innersteirischen Kronland Steiermark alle Jugendanstalten in Graz und Umgebung konzentriert waren. Dort gab es zu Kriegsende 33 Anstalten mit 2871 Kindern. Dagegen ist das Gebiet des ehemaligen Kreises Maribor mit Waisen, unehelichen und vernachlässigten Kindern reich gesegnet. Nach der Volkszählung vom Jahre 1920 gab es gänzliche Waisen ohne Eltern 1685, Halbverwaisen ohne Vater oder Mutter 19.023, uneheliche Kinder 20.002 und gegen 5000 Wais. in Prekmurje, die in diesen Ziffern nicht enthalten sind, zusammen somit über 45.000 Waisen. Dazu wären noch gegen 500 vernachlässigte Kinder, die in eine Erziehungsanstalt gehören, ferner 53 Blinde, 325 taube und schwerhörige, 250 epileptische und 257 geistig belastete Kinder zu erwähnen. Für alle diese armen Kinder gibt es in unserem Bereiche keine entsprechende Anstalt.

Die Provinzialverwaltung in Kujbiana gründete deshalb bei Initiative des Kinder- und Jugendheimes in Maribor in Maribor die oben angeführten Umstände im Jahre 1921 in Maribor eine kleine Kinderinstitution, die sich im Laufe der vergangenen neun Jahre zu einem recht ansehnlichen Kinderheim entwickelt hat, das gleichzeitig die Mutteranstalt einer Reihe von selbständig gemachter Anstalten, darunter des staatlichen Kinderheimes und des städtischen Jugendheimes, war. Anfangs waren die Mittel für die Erhaltung der Anstalt sehr bescheiden, und gar oft mußte die Leitung bei Privaten Hilfe suchen. So wurde im Jahre 1921 unter Mitwirkung des slowenischen Frauenvereines ein Kindertag veranstaltet, der 84.000 Kronen, für die damaligen Zeiten eine recht schöne Summe, abwarf und der Anstalt die Anschaffung des ersten Inventars u. anderer Bedarfsgegenstände ermöglichte. Anfanglich gab es in der Anstalt nur 6 Betten; die Zahl stieg bald auf 12, dann in zwei Jahren auf 20 und zuletzt auf 40. Diese Bettzahl blieb unverändert bis zum

vergangenen Jahr, als die Anstalt mit der Unterstützung der Kreisverwaltung, in welcher die maßgebenden Herren für die Entwicklung dieser außerordentlich notwendigen Institution sehr viel Verständnis besaßen, erweitert wurde. Die Anstalt konnte die alten Schulden tilgen, sich erweitern und in der

berberbringen für unsere Mädchen ist Zagreb, wohin sie sich aus hier nach besserem Verdienst allzu häufig wenden. Einige gewesene Zöglinge des Mariborer Kinderheimes leben gegenwärtig gut versorgt weit entfernt von der Heimat, u. a. zwei in Paris und zwei in Brooklyn bei New York und erinnern sich gar gerne an diese, wenn auch sehr bescheidene Anstalt.

Das Gebäude des Kinderheimes in der Strojarska ulica Nr. 26 gehört der Stadtgemeinde und wurde mit dem Vertrag, der am 31. März d. J. abläuft, der darauf



AECHT

:FRANCK:

eine stets

vorzügliche Qualität!

Richtung reorganisieren, daß in kleine eine neue Abteilung für Mädchen und kleine Kinder gegründet wurde, während in der Anstalt in Obhut verblieben. Auf diese Weise ist die Zahl der ständig Versorgten auf 70 gestiegen. Jedes Kind erhält zwei Angänge, zwei Paar Schuhe, drei Garnituren Wäsche, einen Mantel und andere Bedarfsgegenstände. In der Anstalt wird ein besonderes Augenmerk auf die Erziehung und körperliche Pflege der Kinder, sowie auf die Ernährung, die genügend und sehr gut ist und vom Hausarzt regelmäßig untersucht wird, gerichtet. Schwachen Kindern wird in Ferienkolonien am Meer und am Bahren Kräftigung geboten. Seit der Gründung der Anstalt ist ein einziges Kind gestorben, u. zw. plötzlich an den Folgen eines Herzfehlers.

Seit der Gründung der Anstalt, d. h. seit dem 4. Juni 1921, wurden im Kinderheim für längere oder kürzere Zeit 460 Kinder versorgt; darunter wurden infolge Erweiterung des Instituts nur im vergangenen Jahre 126 Kinder aufgenommen und 111 aus der Anstalt entlassen. Die Gründe für die Aufnahme waren Verwaisung, Vernachlässigung, Armut, sehr oft auch Rückkehr aus dem Auslande usw. Die Kinder, welche die Anstalt verlassen, wurden vorher erzehlich beobachtet und in Ordnung befunden, worauf sie von Fall zu Fall verlässlichen Pflegegebern am Lande, mit denen ein entsprechender Vertrag, der das Kind vor Ausnutzung sichert, oder aber in die Lehre zu Gewerbetreibenden, in den Dienst oder in eine andere Anstalt übergeben wurden. Die Anstaltsleitung behält fast alle gewesenen Zöglinge bis zu ihrer vollständig sichergestellten Versorgung in Evidenz und steht mit ihnen in ständiger Verbindung, manchmal auch bis zu deren Volljährigkeit. Bisher konnte das Kinderheim bei ihren Zöglingen nur 5 und bei den Mädchen 15 Mißerfolge aufweisen. Daß bei Mädchen die spätere Aussicht schwerer ist, dürfte einleuchtend sein. Besonders ver-

gen Landesregierung, deren Nachfolgerin jetzt die Banalverwaltung ist, übergeben. Die Stadtgemeinde beabsichtigt diesen Vertrag zu kündigen, u. zw. mit Rücksicht darauf, daß sie diese Räume zwecks Erweiterung des in der Nähe gelegenen Armenhauses benötigt, um auf diese Weise die Ausgaben für die Versorgung von Altersschwachen in fremden Siechenanstalten zu verringern, was von ihrem Standpunkt aus ganz richtig ist. Die Banalverwaltung wird jetzt darauf bedacht sein müssen, für das Kinderheim sobald als möglich ein neues Gebäude ausfindig zu machen. Da gerade das Gebäude der Banalverwaltung in der Bragova ulica (die ehemalige Kreisverwaltung) leer ist, wurde der Plan erwogen, das Kinderheim vorläufig in diesem Gebäude unterzubringen, da es wie bei einer Befestigung festgestellt wurde, nur mit geringfügigen Abänderungen für diese Zwecke zu gebrauchen ist. Man könnte sogar die Zahl der Zöglinge erhöhen. Da die Banalverwaltung auf diese Weise das Kinderheim im eigenen Gebäude unterbringen kann, dürfte es somit überflüssig sein, die nötigen Räume gegen hohen Mietzins anderwärts zu suchen. Damit kreuzen sich zwar die Interessen des Museumvereines, der dieses Gebäude sofort für seine Zwecke gewinnen möchte. Allein wenn es sich darum handelt, das lebende Inventar, d. h. Kinderwaisen, die auch zur Zukunft unseres Volkes gehören und die im Falle eines Ausflusses dieser so überaus notwendigen Anstalt rasch unter die Landbevölkerung verteilt werden müßten, wodurch eine bessere Erziehung und die Zukunft so vieler junger Leben vernichtet wäre, unter Dach und Fach zu bringen, dann ist die Unterbringung des Kinderheimes in diesem Gebäude weit dringender und berechtigter. Selbstverständlich wäre dies nur eine provisorische Lösung, und man müßte sobald als möglich an die Errichtung eines eigenen großen, den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Kinderheimes denken. Die Unterbringung von verwahrlosten Kindern in klösterlichen Waisenhäusern ist nur für Mädchen, die sich bereits in der Abteilung in dieser befinden, teilweise möglich, wegen sich für die weitaus größere Anzahl der Knaben in der hiesigen Gegend keine einzige ähnliche Anstalt befindet. Die Kujbianaer Anstalten sind dagegen für die Mariborer Kinder gewöhnlich überfüllt.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 16. bis 22. Februar suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 111 männliche und 41 weibliche Personen Beschäftigung, während es 117 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 41 männliche und 40 weibliche Personen, 11 reisten auf Arbeitsuche ab und 16 wurden außer Evidenz gesetzt, so daß zu Wochenende noch 838 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jan.

Angenehmes Rasieren.

Ersparnis an Klingen durch

NIVEA-CREME

Rasieren Sie zwei Minuten vor dem Einseifen ein wenig Nivea-Creme auf die Haut ein. Sie werden dann erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das hautverwundende Bacterin und darauf beruht ihre Wirkung.

Dosen zu 3.-, 5.-, 10.- und 25.- Dinari
Tuben zu 2.- und 4.- Dinari

Vertrieb in Jugoslawien:

Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Kind jeden Alters wird in Pflege genommen. Anfragen aus Gefälligkeit Kopalska ul. 8 bei Jolka Grubovnik. 2766

Ein großes Kind wird in liebevolle Pflege genommen. — Kopalska 9/1. 2604

20% Kronenbons nehmen beim Wareneinkauf zu höchstem Prozentsatz in Rechnung. S. Milar, Gemischtwarenhandlung, Glasov trg 1. 2772

Neu eingetroffen: Photoapparate in allen Optiken und Preislagern, Vorläufer, Teil- und Zeitschriften, sämtliche Photoartikel billigst. Foto mehrer, Celjska ulica 39. 12595

Maschinen- u. Verbleibungsarbeiten

übernimmt zur raschen und billigen Ausführung S. Roud, Maribor, Prelova ul. 6. 505

Bekleidete Kleider in allen modernsten Farben in größter Auswahl laufen Sie am billigsten in der Strickeria 17. 2438

Schreiben- und Zimmermalerei sowie Transparent- u. Reklame besorgt tabellos, schnell und billig Franz Ambrosi, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Realitäten

Realitätenbüro „Senja“ in Maribor hat stets die billigsten Liegenheiten, Besten, Häuser, Geschäfte, Zinshäuser, Villen zum Verkauf und empfiehlt sich den geehrten Käufern der Umgebung. 2823

Gutsbesitzungen, Gast- und Geschäftshäuser, Villen, Zinshäuser verkauft Realitätenbüro Maribor, Tattenbachova ul. 19 bei Peter. 2811

Villa, 2 Zimmer, Küche, Garten und Bauplatz, Preisverkauf, drei Leiche, um 130.000 Dinar zu verkaufen. Zuschriften unter „Derzig“ an die Verw. 2810

Zu verkaufen kleines Haus mit Garten, halbe Hektare von d. Stadt, um Din. 64.000. Abr. Verw. 2795

Schöne Landwirtschaft bei Graz, 15 Joch großer Obstgarten, 60 mit weniger Grund zu verkaufen. Anzahlung 8-10.000 Schilling. Befürher S. Tagwerker, Graz, Jungferng. 10. 2774

Zu kaufen gesucht

Verschiedene Möbel, Kleider, Schuhe, Kinderwagen u. Bettzeug gegen bare Kassa sofort zu kaufen gesucht. M. Mator, Stundenci, Alessandrovca cesta 1. 2790

Hundeame zu kaufen oder zur leihweisen Ueberlassung gesucht. Ostrbnisvo Log. P. Limbus, 2800

20-prozentige Kronenbons

übernimmt bei Wareneinkauf oder auch gegen Barzahlung zu bestem Tageskurs, solange: Bedarf vorhanden.

Franz Kormann

Maribor, Gosposka ul. 3 Nach dem 17. März d. J. verlieren die Bons jeden Wert, weshalb rechtzeitig Abgabe dringend empfohlen wird.

20% ige Kronenbons werden sofort zum höchsten Tagespreis angekauft bei Prometna banjina družba, Maribor, Gantarjeva 14. 1642

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. sonstige Schmuckgegenstände. K. Stank, Goldschmied, Koroska cesta 8. 2807

Nehme 20% Kronenbons

beim Wareneinkauf zu höchsten Preisen. Ernst Gerst, Glas- und Porzellanhandlung, Gosposka ulica. Franz Gerst, Sebesten, Gosposka 13. 2851

Zu verkaufen

Hübsches Maslenokstüm preisw. zu verkaufen, Wittenbainerejeva 6/1. 2821

Maslenokstüm zu verkaufen od. auszuliehen. Sodna ul. 30/2, rechts. 2812

Schönes Maslenokstüm (Bique-dame) aus Samtstoffe zu verkaufen oder auszuleihen. Dvorinjska cesta 22, Part. rechts. 2813

Ein Grammophon mit 40 Platten und ein Wagen zu verkaufen. Wolfova 12, neue Kolonie. 2797

Jagdbündin, einjährige, reinerassige Spaniole, billig zu verkaufen. Abr. Verw. 2794

Zu vermieten

Zimmer und Küche an alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. — Frankopanova 17. 2815

Sehr schöne, sonnige Drei- od. Zweizimmer-Wohnung mit Balkon und allem Komfort in neuer Villa. Vorliegend wird in 1. April noch eine Wohnung mit 3 großen, sonnigen Zimmern, Glasveranda und Loggia frei. Gartenbenutzung und Garage. Abr. Verw. 2817

Schönes Zimmer mit elektr. Licht, leer oder möbliert, an sol. Person oder Dame ab 1. März billigst zu vermieten. Anfrage Trakt Slovenija ul. 12. 2828

Möbl. Zimmer neben Realitätenbüro an sol. Person zu vermieten. Anfr. Maritina ul. 10/3. Tür 8. 2826

Rein und nett möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, gasseitig an 2 recht anständige Personen zu vermieten. Tattenbachova 20. Part. links. 2827

Möbl. Zimmer, streng separ., 1-Bettig od. leer, ab 1. März zu vermieten. Anfr. Verw. 2809

Sehr hübsches, separ., ruhiges Zimmer sofort zu vergeben. Sodna ul. 11. Tür 6. 2808

Solider Arbeiter wird auf Bett genommen, ev. auch Verpflegung. Koroska 74. 2793

Großes, leeres Zimmer, event. möbliert, sep., Eingang, ab 1. März zu vermieten. Kopalska 11. 2806

Maslenokstüm, Sonne und Nacht, auszuleihen. Ksterjeva 28, Part. links. 2803

Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, streng separ. von der Straße, zu vermieten. Villa „Paula“, Sernobova ul. 122, nächst Café „Promenade“. 2527

Reines, nettes Zimmer

ist ab 1. März an eine solide Person abzugeben. Anfr. Bragova ul. 6, Part. links. 2404

Möbl. Zimmer zu vermieten. Maritina 10/2, Tür 6. 2861

Für 2 Frauen schönes, reines Zimmer bei alleinstehender Frau Kerkova 5/1 rechts. 2883

Gasthaus sofort zu verpachten. Abr. Verw. 2875

Stebenzimmer: 2 Wohnung mit Straßenballon, sonnig, zentrale Lage, Parknähe, ist zu vermieten. Anfragen in d. Schulanlage Maribor, Bragova ul. 4. Telefon 25-90. 2798

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht ein- oder zweigesch. Wohnung. Metelko, bei Novak, Ob Zeljenci 6. 2819

Gasthaus an verkehrsreicher Stelle zu pachten, ev. zu kaufen. Abr. Verw. 2793

Ruhiges, möbl. Zimmer mit 2 Betten sucht älteres, kinderloses Ehepaar im Wagdalentel. Anträge erbeten unter „Ruhig, gelegenheit“ an die Verw. 2473

Stellengesuche

Verlässliche Köchin sucht Anfr. bei besserer Familie. Anfr. bei Fr. Janni Podjet, Kerkova 18. 2820

Korrespondent, Buchhalter mit mehrjähr. Praxis, der slowenischen, serbokroatischen, tschechischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht entsprechende Anstellung. Gest. Anträge unter „2825“ an die Verw. 2825

Stelle sucht pensionierter Eisenbahner als Hausmeister in ein. Villa a. Lande, bearbeitet auch Garten. Ist verheiratet, kinderlos. Abr. Verw. 2807

Offene Stellen

Gebildeter junger Herr (oder Dame), 22 bis 28 Jahre, ledig, Muttersprache deutsch, ich als Deutschlehrer durch Sprachenschule in Dubrovnik per sofort gesucht. Anfangsgehalt 2000 Dinar. Offerten nur von Interessenten, die sofort eintreten könnten, mit Referenzen und Bild an: Balleur, ul. Jamanjska 304, Dubrovnik. 2812

Wirtshaus, die gut lochen kann, mit eigener Wohnung, zu kleiner Familie sofort gesucht. Abr. Verw. 2930

Ein Lehrling wird sofort gesucht für Gemischtwarenhandlung. Julius Pauk, Trbonje 6, Buzenica. 2798

2 Lehrlinge werden sofort aufgenommen bei May Weis, Kupferhammer, Slovenska 28. 2818

Köchin für alles von alleinstehender Dame gesucht. Nur solche mit Jahreszeugnissen mögen anfragen von 9-12 Uhr Gosposka ulica 46, Galabianica. 2812

Tüchtiger Tischler für Möbel- und Bautischlerei mit 5-6 Gehilfen wird als Werkführer gesucht. Derlei muß tüchtig im Kalkulieren, Rechnen, Maschinenarbeiten sein, mit den Gehilfen energisch sein und sicheres Auftreten haben, womöglich unverheiratet und der deutschen Sprache mächtig sein. Zuschriften mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit, des Alters sowie Lohnansprüche, unter „Tüchtiger Tischler“ an d. Verw. 2554

Funde — Verluste

Wolfskinder, ca. 2-3 Jahre alt, groß, blond, mit Hundemarke Rota Nr. 4, verlaufen. Hört auf den Namen „Roli“. Abzugeben bei J. Boller, Lajsterper 70. 2791

Korrespondenz

Erkennungszeichen nicht nötig. 2816

20% KRONENBONS

werden solange Bedarf vorhanden, gekauft. Die Einlösung kann mittels reformulierter Brief erfolgen, worauf der Gegenwert per Postanweisung überwiesen wird. Adresse: G. Boller, Agentur, Binj, Drushtenibom. 2777

Lesel und verbrätet die „Mariborer Zeitung“



LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

vom 2. bis 8. März 1930
(Grosse Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerrinnen aus 21 Ländern!

Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG

oder von dessen Ehrenamtlichem Vertreter Dr. Leo Scheichenbauer, Chem. Laboratorium Maribor, Trg svoboda 3 Tel. 2103 2344

Geschlechtsleiden

Syphilis, Gonorrhoe, Weiskind, bauernde Heilung, selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch ... her 20 Jahre ...

Wenn Sie Verlässliches und Feines wünschen, kaufen Sie

OLLA

Sie vermeiden Unannehmlichkeiten Nachweisbar das Vollkommenste!

20% Kronenbons

kauf im Rahmen ihres Bedarfs zu 62% Pučka štediona, Osijek. Der Termin ist kurz, wer rasch einsetzt, wird verkaufen. 216

Timm's Kräuterkuren

ohne Verunsicherung, auch in veralteten Fällen. Ausführliche Broschüre, direkt gegen 7 Din. Adria, Brijuni.

J.V. Timm, Chem.-Pharm. Labor. Hannover.

Beachten Sie die Dankschreiben im Sonntagsblätter. 13741

Pianist oder Pianistin

für Faschingssamstag u. Faschingdienstag gesucht. Ev. auch mit Geiger einverstanden. Anträge an G. Pichler, Ptuj, Vereinshaus. 2778

Fanny Bodner

Maribor Gosposka ulica 2



Generalvertretung der fährande Weltmarke Lauberg & Gloss Bequemste Teilzahlungen.

GRATIS

eine vierzehnerartige orig. amerikanische

GOLDFULLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Administration d. „Radiowelt“ Wien - I - Pestlozngasse 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre reichhaltige technische, Teile, Bauelemente, kurze Wellen, viele Kupferdruckillustrationen, Sprach-Kurse Spannende Romane.

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in englischen und tschechischen Herren- sowie Damenstoffen. Uniformstoffe, blau für Eisenbahner Grobes Lager in Weißware, Bettgaraturen, Bettdecken nach Maß, Lausteppiche usw.

Baugrund gesucht

in der Nähe des Kärntnerbahnhofes oder in Melle. 1000 bis 2000 Quadratmeter groß. Gefällige Anträge unter „R Nr. 2747“ an die Verw. d. Blattes. 2747

Dankagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, guten Vaters und Vaters, des Herrn Bartholomäus Gufel zugewandten Beileidsbekundungen, die Blumenpenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sprechen wir unseren warmsten Dank aus. Insbesondere gilt der Dank der ehr. Gattin und der Frau. Feuerwehr von Dobroje.

Maribor, im Feber 1930. 2796 Familie Gufel.

Nehme 20% Kronenbons

beim Wareneinkauf zu höchsten Preisen in Rechnung

Jos. Martinz

Gosposka ul. 18 2144